



## Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XXVI. Sonnabends den 1. März 1788.

Berlin, den 26. Februar.

Das hohe Geburtstagsfest Ihres Königl. Hoheit der Prinzessin Heinrich ward Sonnabend den 23ten Februar von des Königs Majestät nicht allein durch ein glänzendes Konzert und Souper gefeiert, sondern Allerhöchstdieselben hatten auch die Gnade, Vormittags in Höchstseigener Person Ihre Königl. Hoheit zu gratuliren, und Höchst dieselben Nachmittags mit einer außerordentlich schön gearbeiteten Pendule von großem Werthe zu beschenken.

Sonntags Vormittags wohnten Se. Majestät der König dem Gottesdienste in der St. Nikolaikirche bei, wo der Herr Oberkonsistorialrath Spalding eine erbauliche Predigt hielt. Mittags war bei Allerhöchstdieselben große Tafel, zu welcher Prinzen, Generale und Minister eingeladen waren.

Die königl. Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften hat in ihrer Konferenz vom 23ten d. M. den Herrn Ober-Hofbaurath Friedrich Becherer zu ihrem ordentlichen Mitglied aufgenommen.

Die hiesigen Kunstbändler Morino und Komp. als die Herausgeber der schönsten preussischen Lustschlösser und Gegenden, haben auch die sämtlichen auf Befehl des hochseligen Königs verfertigte und im Publico seither so seltne zehn Potsdamsche Prospekte, von dem dasigen Hrn. Hofbaurath Krüger an sich eigenthümlich gekauft. Die Gemälde davon hängen in Sanssouci.

Sonnabend Nachmittags, den 23ten d. M. geschah die Ziehung der 2ten Klasse der 20sten königl. hiesigen Klassenlotterie. Der Hauptgewinn von 1500 Rthlr. fiel auf Nr. 11800. nach Breslau bei Hühner; ein Gewinn von 750 Rthlr. fiel auf Nr. 22196. nach

Frankenstein bei Heumann; ein Gewinn von 300 Rthlr. auf Nr. 23509. nach Breslau bei Wenzel; zwei Gewinne von 200 Rthlr. fielen auf Nr. 8196. und 25535. nach Alrich bei Wallis, und in Berlin bei Weydmann; fünf Gewinne von 150 Rthlr. fielen auf Nr. 1876. 5793. 15895. 21382. und 23038. in Berlin bei J. Dypenheimer, nach Embden bei S. Liepmann, nach Frankfurt bei R. Hirsch, nach Magdaburg bei Brauns, und nach Schweidnitz bei Scheffler. Die Ziehung der 3ten Klasse dieser königl. Lotterie ist auf den 7ten April d. J. anberaumt.

Warschau, den 13. Februar.

Der Großfürst braucht auf jeder Station seiner Reise zur Armee 120 Pferde, und der Generalen Chef des Chin Puschin, der Obrist von Benkendorf und Kommerherr Woikowsky begleiten ihn. Seine Feldgarripage besteht aus 80 Sattelpferden und 20 sechsspännigen Kutschjügen, wobei 150 Stallbediente erforderlich sind. — Nach den neuesten Berichten aus Konstantinopel, waren dasebst 2 französische Offiziere und 9 französische Korporale von der Artillerie, aus Dzakow argelant, welche Festung sie zu Anfang Dezembers verlassen haben. Nach ihrer Aussage sind die Festungswerke von Dzakow zwar in guter Unterhaltung, aber doch nicht im Stande, sich 14 Tage gegen eine förmliche Belagerung zu halten.

Warschau, den 23. Februar.

Man will Nachricht haben, daß zwischen denen Tarkan und Zapororischen Cosaquen, die sich in der Moldau befinden und welche die Pforte mit Gewehr und Muntirung versehen, eine große Uneinigkeit entstanden, weil sich die letzteren vor den ersten einigen Vorzug zueignen wollen, indem die meisten von ihnen Griechen sind, da man ihnen nun in dieser Absicht eben keinen Vorzug zustehen wollen, so sollen sie gedrohet haben, sich von der Armee abzusondern, ja einige sollen gar schon fortgelaufen und zu den Russen übergegangen seyn, worzu die mit Eis bedeckten Flüsse vieles beitragen sonen. Von einem, zwischen denen dazigen Armeen sich ereigneten Vorfall

le, hat man bis dato noch keine Nachricht, ob gleich alles zum Marsche fertig ist. Was man von der Reise des türkischen Kaisers zur Armee saget, soll wenig Grund haben, weil man weiß daß der Römische Kaiser sich bey seiner, und der Russische Großfürst bey der Russischen Armee befinden werden, so will man auch, um die Sachen ansehnlich zu machen, den Türkischen Kaiser mit zur Armee senden, da es doch bekannt, daß er zu viel wagen würde und man in seiner Abwesenheit eine große Veränderung in Constantinopel befürchten müßte. So unglaublich dies ist, so unglaublich ist es auch, daß die türkischen Armeen über 500,000 Mann ausmachen sollen, wovon die Hälfte Cavallerie seyn soll. Auf diese Art dürften die drey Kaiserlichen Armeen beynabe eine Million Menschen ausmachen. So gewiß eine merkwürdige Epoque ist die zu diesem Anno Mirabili gehört. Mit dem sich hier befindlichen Theutiner Collegio morianen sonst so viele junge Herren von denen größten Familien erzogen worden, so aber durch Vernachlässigung der Erziehung und schlechte Wirthschaft und durch Hiez durch fremdes Geld reich zu werden ganz herunter kommen: so daß man das Collegium, die sich dabey befindliche Kirche, und die übrigen zwey neu gebauten schönen Häuser, nebst Garten und Ställen, durch eine Lotterie von etliche 30 tausend Loosen zu einem Ducaten veräußern wollen, welche aber ohnerachtet man den Termin einigemahl verlängert, nicht zu Stande kommen, ist es nunmehr in Ansehung der Schulden so weit gekommen, daß diese Gründe mit denen Meublen tradirt worden, und diese Sache ist nunmehr gar zu einem Concurß gekommen wegen diese Gründe durch öffentliche Licitation die den 28. dieses Monats auf dem Rathhause der Altstadt Warschau vor sich gehen wird, an den Meißbietenden verkauft werden sollen.

Weil der Kaiser, ohngeachtet man schon so ofte von einer Kriegs-Declaration Erwähnung gethan, mit der selben bishero aber noch

zurück gehalten, solche aber nunmehr wirklich erfolgt ist, so glauben nun viele, daß die Türken sich bequemen, und vielleicht noch Friede machen werden, zumahl da sie sehen, daß der Kaiser auf seinen Vorsatz besteht.

Wien, den 23. Februar.

Vermög Bericht des kommandirenden Herrn Generalen des kroatischen Truppenkorps vom 19. Februar, ist seit der bereits angezeigten, durch den Oguliner Regimentsobersten Peharnick erfolgten Einnahme des türkischen festen Orts Dreßnick, die Position mit denen diesseitigen Truppen bey Dreßnick, und über die Korana dergestalt genommen worden, daß der rechte Flügel am Fuße des Gebirges Pliskovicza appuirt, und dadurch der Paß, und Weg nach Bihacz geöffnet ist.

Unterinstens mit der Unternehmung gegen Dreßnick, veranlaßte auch der Oberlieutenant Ruckavina, des Oguliner Regiments, mittelst Detachirung des Unterlieutenants Drassenovitch, die Aufforderung der in Sturlich gelegenen Türken, die den Offizier mit seiner Mannschaft bis auf 50 Schritte auf Parola kommen ließen, in dem nämlichen Augenblicke aber gegen sie ein sehr lebhaftes Feuer machten, über welche Treulosigkeit der Türken die diesseitige Mannschaft so erbittert worden ist, und die Türken so ernsthaft angegriffen hat, daß alle Türken ohne Ausnahme niedergemacht worden sind, wobey auch unserer Seite gegen 50 Todte, und bleibte sich ergeben haben, und der Unterlieutenant, und der herbegeeilte Oberstlieutenant Ruckavina selbst gleich bleibet worden sind.

Wie dieser nämliche Bericht nun die Umstände von dem, nach dem jüngsthin eingelangten Rapport mißlungenen Angriff auf das türkische Schloß Dubiza zu ersehen giebt, sind die Türken von dem diesseitigen Unternehmen vorläufig benachrichtiget, und dadurch noch in rechter Zeit sich in eine solche Gegenwehr zu setzen, veranlaßt worden, daß bey dem durch diesseitige Mannschaft versuchten Thoreinbauern selbes ganz verschlagen

gefunden worden ist, und, da Offiziers, und Mannschaft mit einer besonderen Tapferkeit, und Erbitterung nicht nachlassen wolte, alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen, um Dubiza zu erobern, sich hiebey der bedauerungswürdigen Verlust ergeben hat, daß von dem zweyten Banal und dem Warasdinier St. Georgerregiment vom Feldwäbel an abwärts 82 Mann todt geblieben, und 349 bleibet worden; Von Offiziers des zweyten Banalregiments die Hauptleute Medven, Simich, der Oberlieutenant Tichatschich. Vom Warasdinier St. Georgerregiment der Hauptm. Mikasiniowich, der Oberlieut. Mautzer todt geblieben; Ferner vom zweyten Banalregiment die Hauptleute Graf Madasth, Baron Tsercklas, der Unterlieutenant Münchau, der Fähnrich Heyfeld, und vom Warasdinier St. Georgerregiment der Fahnenkabet Ubele bleibet worden sind. Worauf der Kommandant der Truppe, Oberstlieutenant Knesewich des zweyten Banalregiments den Angriff nicht weiter fortzusetzen, sondern sich mit der Mannschaft über die Una zurückziehen befunden hat.

Nach denen aus Peterwardein eingelangten letzten Nachrichten des kommandirenden Herrn Generalen in Hungarn, vom 16. Februar, wird die Beschießung der türkischen Festung Gradisca noch immer fortgesetzt.

Paris, den 8. Februar.

Von dem im Auszuge gellefertten Edict wegen der Nichtkatholiken ist zu dem 25ten Art. welcher von den Geburtscheinen handelt, noch folgender merkwürdige Zusatz nachzutragen: „Im Fall die Aeltern eines Kindes von einer Secte wären, welche die Nothwendigkeit der Taufe nicht anerkennt, so sollen diejenigen, welche das Kind darbringen, die Geburt desselben und die Secte in der es gebohren ist, anzeigen, und zugleich darthun, daß die Aeltern nach der in diesem Edict vorgeschriebenen Form verheurathet worden.“ Man will hieraus folgern, daß die Duldung sich nicht bloß auf christliche Secten einschränke.

Die Geschwornen von Bordeaux haben Befehl erhalten, daß große Municipalconseil von 130 sogenannten Pollicier nicht zu versammeln, und die beiden Syndici der Advocaten, welche diese Sache hauptsächlich auf's Tapet gebracht hatten, sind durch geheime Verhaftsbriefe von Bordeaux entfernt worden.]

Unser Handlungstractat mit England verursacht immer noch große Unzufriedenheit. Nicht genug, daß unsere Manufacturen dadurch so sehr gemindert sind: auch selbst beyr Wein ist der Vortheil nicht so groß, als wir hofften. Die Engländer haben voriges Jahr um ein Drittel mehr Wein aus Portugal eingeführt, als andre Jahre. Nicht weniger Misserthügen erregt ein Arrêt des Staatsraths vom 22sten Dec. 1787 zu Ermunterung unsers Handels mit den vereinigten Staaten von Amerika. Der 1ste und 2te Art. begünstigt die Einföhrung des Thraus, der getrockneten und gesalzenen Fische aus Amerika, wodurch unsere Fischerey ganz ruinirt wird, weil die Amerikaner diese Artikel um ein Drittel wohlfeiler geben können, als wir. Der 5te Artikel, welcher die Erbauung und den Verkauf Amerikanischer Fahrzeuge betrifft, wird unserm Schiffsbau eben so nachtheilig seyn.

Paris, den 11. Februar.

Der Graf von Suibert hat dem Kriegskommissar einen Bericht vorgelegt, nach welchem der König die Gehalte oder Pensionen von 37000 Offiziere bezahlt, welches bei einer Armee von 200000 Mann, auf 7 bis 8 Soldaten immer einen Offizier macht, dahingegen bei der preussischen und österreichischen Armee auf 41 Gemeine nur ein Offizier gerechnet wird. — Die beschlossene Reduktion bei den Gardes du Corps werden nun wohl nicht Statt haben: die Gens. d'Armes von Lüneville aber sollen halb abgedankt werden, und der Ueberrest soll den Dienst der bereits abgeschafften Gardes de la Porte versehen. Achtzehn Dragonerregimenter, das von Orleans ausgenommen, werden jedes bis auf 4 Eskadronen von 20 Mann reducirt; überhaupt wird die Re-

duktion wenigstens auf 114 Eskadronen sich belaufen. — Außer den lehter schon angezeigten Abänderungen in den Kriminalgesetzen sollen auch alle Todesstrafen auf Diebstähle abgeschafft, und die Hinrichtungen der Mörder bloß auf eine so schnelle als sanfte Verausung des Lebens eingeschränkt, auch die Straßenräubereten, wenn sie ohne Mord geschehen, nicht mehr mit dem Rade bestraft werden. — Auf den Werften zu Toulon fängt man wieder an, 1 Linienschiff von 80, 1 von 74, und 1 Fregatte von 26 Kanonen zu bauen. — Die holländischen Angelegenheiten sollen unserm Hofe 60 Millionen Livres gekostet haben.

Haag, den 16. Februar.

Der von den Generalstaaten suspendirte Fiskal Peter Paulus erschien am 12ten dieses in der Versammlung der Admiralität auf der Waas zu Rotterdam, und hielt eine lange Rede, worin er sein Ersäunen über diese Suspension zeigte, die ihm um so unerwarteter gewesen sey, da er sich auf des Erbstatthalters Großmuth und Gnade verlassen habe, für dessen, so wie aller treuen Staatsbeamten, Wohlergehn, er am Schlusse seiner Rede den Himmel anrief. — In dem Briefe, den er in dem kritischen Zeitpunkte, am 8. September, also 5 Tage vor dem Einmarsche der Preussen, an den Bürgermeister Costerus zu Wörden geschrieben hat, und dessentwegen die Generalstaaten ihn jetzt suspendirt haben, heißt es unter andern: es wäre nichts so dringend, als die Umstände, worin sie (die Patrioten) gegen Preussen sich stellen müssen, und ohne welche alles verlohren wäre. Härte man seinem Rathe gefolgt, so würde man in besserer Verfassung seyn und nun nicht von ander Befehle erwarten müssen; indeß würde Gyzelaer am gten nach Wörden abgehen, um bewirken zu helfen, daß man dem Rheingrafen das Kommando der zur wirklichen Vertheibigung der Provinz bestimmten Truppen gebe, ohne den General Rissel dadurch zu beleidigen, wozu er, Bürgermeister Costerus, das Seinige beitragen möchte. — Die Unterhaltungskosten

der Armee werden, nach dem Verbesserungsplane des Erbstatthalters, in Zukunft 7 Millionen 237085 Gulden jährlich betragen, weil die Dragoner auf den Fuß der übrigen Kavallerie gebracht, und der Sold der Unteroffiziere, Gemeinen und Tambours von der Infanterie mit 6 Stüber wöchentlich vermehrt, auch die Lage der Offiziere verbessert ist. — Zu Herzogenbusch sind von den arretirten Anführern 11 Mann aus einem Stockhaufe hinter der Hauptwache gebrochen und entflohen. Noch ein anderes Komplott hat sich des Ausbruchs wegen verabredet, der aber verhin dert worden ist. — Die Untersuchungskommission, welche die patriotische Parthei am 10. August 1784 aus holländischen Staatsangehörigen in Rotterdam anordnete, hat dieser Stadt 105453 Gulden gekostet. — Die Ausfuhr der Formen und Geräthschaften zur Verfertigung der Tobackspfeifen, als Pfeifenköpfe, Stölpchen und Klappen, Glassteine und Fromme etc. die bisher zum Nachtheil der

holländischen Pfeifenfabriken Statt gehabt hat, ist von den Staaten von Holland bei Kon sskation und 500 bis 1000 Gulden Strafe verboten worden.

Amsterdam, den 9. Februar.

Unser Stadtrath ist gestern und vorgestern sehr lange versammelt gewesen. Die innere Ruhe ist noch nicht völlig wieder hergestellt, und seit gestern stehen vor der Hauptwache der Soldaten 2 dreypfündige Kanonen mit Drangebändern gezert. Der Zulauf von Menschen, diese Neugier zu sehen, ist außerordentlich. An verschiedenen Orten der Stadt sind Wachhäuser für die in Garnison liegenden Soldaten errichtet, und überhaupt wird alle Vorsicht angewandt, die Ruhe hier zu erhalten.

Breslau den 1. März.

Heute wird im Waserischen Schauspiels hause aufgeführt: Das Käufgen, ein Lustspiel in vier Akten, von C. F. Wegner.

In der privilegierten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Melzners Melzblades, 4ter Theil, in ord. 8vo., alle 4 Theile kosten 3 Rthlr. 23 sgr.

Der deutsche Zuschauer, 19tes Heft, gr 8. 788 12 sgr.

Todtenfeier Zollikofers, 4. 788 8 sgr.

Die Charte von Seroten und Bosnien in 2 Blättern, 15 sgr.

Lesebuch für die Liebhaber der medicinischen Wissenschaften, oder vollständiges Verzeichniß von medicinischen, botanischen, physikalischen, anatomischen, chymischen und alchymistischen Büchern, so für benzeigte Preise bei Wilhelm Gottlieb Korn, Buchhändler in Breslau zu haben sind, 8. 787 10 sgr.

Der ächte Illuminat, oder die wahre unverbesserten Rituala der Illuminaten, 8. Ebesa, 788 18 sgr.

Maareren von einer lichten Seite betrachtet von einem unglücklich seyn sollenden Bruder, 8. Deutschland 788 20 sgr.

D. Joh. Heinr. Rayns Archiv gemeinnütziger, physischer und medicinischer Kenntnisse, 1ter Band, 2te Abtheilung, gr 8. Züllich 787 1 Rthlr.

Hoff, Heinr. Georg. historisch-kritische Encyclopedie, über verschiedene Gegenstände, Reges benheiten und Character berühmter Menschen, 5ter bis 8ter Theil, 8. Pressb. 787 2 Rthlr. 20 sgr.

Jakobson, J. N. G. technoloaisches Compendium, 1ter Band 8. Elbing, 787 20 sgr.

Ueber Kindererziehung und Erlebensflektana, gr 8. Züllichau, 787 1 Rthlr.

(Edictal Citatio der Catharina Charlotta von Brosowska und Erben.)

Von dem Preuss. Hofgericht zu Jorkenburg ist uns sich zuletzt im adlichen H. l. Namen auf gehaltene Catharina Charlotta gebörne von Regler zuletzt verehl. Brosowska, die nun seit

13 Jahren abwesend ist, auf Ansuchen des Cammer-Abstienrath und Cammer-Fiskals Berent als bestellten *Curatoris* dergestalt öffentlich vorgeladen, daß die zc. von Brosowski oder deren Erben und Erbnehmen binnen 9 Monaten, und zum längsten in *Termino præjudiciali* den 27 October 1788. kommenden Jahres Morgens um 8 Uhr, bei dem Hofgericht's Aufscultator Sallum sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugniß von ihrem Leben und Aufenthalt versehenen zulässigen Bevollmächtigten ohnsehrbar melden, und weitere Anweisung, im Fall des Ausbleibens aber gewärtigen soll, daß auf Anresung des Extrahenten mit der Instruction der Sache ferner verfahren, auch dem Befinden nach, nach Maassgabe des Edicts vom 27 October 1763. auf Todeserklärung und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt, und das in Preussen zurückgelassne Vermögen, denen hier noch lebenden zwei Töchtern zuerkannt und vererbt wird. Wornach sich also die gedachte Abwesende nebst deren Erben und Erbnehmern zu achten haben. Insterburg den 16 November 1787. Königl. Ostpreuss. Hofgericht.

(Citatio des Florian und Valentin Heymann.) Guttentag den 5 Julii 1787. Magistratus der Stadt Guttentag citiret hiermit *ad instantiam* der Joseph Heymannischen Testaments-Erbin Elisabetha jetzt verheirathete Kummer's, die abwesenden Valentin Heymannische Söhne Florian und Valentin, wovon der erste seit 46 Jahren verschollen, der letztere aber in dem 7jährigen Kriege zu Cosel als Musquetier gestanden haben soll, und von deren Leben oder Aufenthalt keine Nachrichten existiren, so wie ihre etwannige zurückgelassene Erben oder Erbnehmer hiermit dergestalt daß sich selbige binnen 9 Monathen *a dato* spätestens aber in *Termino præclusivo* den 16 April 1788. alhier bei dem *Deputato* Bürgermeister Gräber schriftlich oder persönlich melden, und fernere Anweisung gewärtigen. Im Ausbleibungsfall haben sie zu erwarten, daß gedachte Gebrüder Florian und Valentin vor todt, ihre etwannige Erben aber *pro præclusis per sententiam* erklärt, daß ihnen aus der mütterlichen Marlaug Heymannischen *Dispositio* vom 15 December 1759. gebührende Erbtheil der Provocantia als Universale Erbin des den Provocaten in gedachter *Dispositio* substituirten Erben des verstorbenen Bruders Joseph Heymann *pure* vererbt, und *Adcitari* mit allen ihren etwannigen dießfälligen Ansprüchen ewig ausgeschlossen werden sollen.

(Citatio der Gläubiger an das Ritterguth Groß Petersdorf.) Sagan den 28ten December 1787. Die Herzoglich Curland-Sagansche Regierung citiret alle und jede Creditores, welche an die Verlassenschaft der auf dem im Herzogthum Sagan und dessen Prießbusschen Crenß belegenen Lehn- und Ritterguth Großpetersdorf verstorbenen Obristen Hedwig Margaretha von Troschke gebornen von Zobeltitz *ex quocunque Capite* eine Forderung haben, binnen 3 Monaten und zwar in *Termino præjudiciali* den 2ten Junii 1788 früh um 9 Uhr auf der hiesigen Regierung vor dem Regierungsrath Müller als hierzu ernannten *Deputato* zu erscheinen, und ihre Forderungen gehörig zu liquidiren und zu justificiren, sodann die gesetzmäßige Ansetzung in dem abzufassenden Prioritäts-Urtheil, bey ihrem Ausbleiben und unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber zu gewärtigen: Daß sie aller ihrer etwannigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Denenjenigen Gläubigern, welche durch gesetzliche Ursachen an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Befandtschaft fehlet, wird der hiesige Justiz-commissarius Dehmel, Justiz-Commissionsrath Dyluba, und Justiz-commissarius Fiedler *pro Mandatariis* in Vorschlag gebracht, von welchen sie sich einen wählen und denselben mit der erforderlichen Information und Vollmacht versehen können; Wie denn auch

allen denjenigen, welche von dem Vermögen der obgedachten Obristen von Troschte Pfandweise, oder *sub alio quocunque Titulo* etwas in Händen haben, anbefohlen wird, solches bey Strafe des Verlusts ihres Rechts binnen 4 Wochen anhero *ad Acta* anzuzeigen, und zu dleßigen Reglerungs-Deposito mit Vorbehalt ihrer dleßfälligen Jurium abzuliefern.

(Eröffneter Concurfus über das Vermögen des Moses Isaacs.) Nachdem über das Vermögen des Groß-Görzlicher Arendators Juden Moses Isaacs *per Decretum* vom 24ten Jan. c. a. Concurfus eröffnet worden; als werden alle diejenigen, so an ihn irgend einlge Forderung haben, hlermit citirt und vorgeladen, in *Termino ultimo et peremptorio*, als dem 15ten April c. a. *coram Justituario subscripto* zu erscheinen und ihre Forderungen zu justificiren; im Entstehungsfall aber zu gewärtigen daß sie mit allen ihren Forderungen präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird; Zugleich werden alle diejenigen, so an den Commun-Debitorem irgend eine Zahlung zu machen, oder sonst etwas an Geld oder Geldes Werth von ihm in Händen haben, hiermit angewiesen, dem Moses Isaac keine Zahlung zu leisten, bei Verlust des Ersatzes; sondern alles, bei dem Justizamte, jedoch *salvo meliari jure* zu deponiren; Wie denn denenjenigen so wegen allzuweiter Entfernung oder lezaler Ehehaften nicht persönlich erscheinen können, und es an Bekanntschaft fehlt, der dleßige Landesamts-Regierungs-Registrator von Pelsa, *pro Mandatario*, welcher mit gehöriger Vollmacht und Information zu versehen, vorgeschlagen wird. Loßlau den 22ten Febr. 1788.

(Zur Nachricht.) In C. F. Gutschens Buchhandlung wird eine gedruckte Nachricht wegen einer neuen Ausgabe von des Herrn D. E. K. Gerhards Betrachtungen über die Sonn- und Fest-Tagenien gratis ausgegeben. Auch ist nun fertig geworden: Schlesiſches Vardenopfer für 1788. gesammelt von Kaufch, mit Music und einem neuen sauber gestochenen Titul-Kupfer, und dergleichen Bignette, der Preiß ist 16 Sgr. die Subscribenten aber erhalten es auf holländisch Papier und gebestet um eben den Preiß. Ferner ist bei ihm für 2 Sgr. zu haben: der Abschied oder Herzenssprache die beste Sprache, ein Epilog, vorgestellt von der Seippischen Schauspieler-Gesellschaft beim Schluß der Bühne zu Brte den 4 Decemder 1787.

(Zu vermietthen.) Auf der Neuschengasse in denen drei Mühren, ist die zweite Etage, nebst Stallung, Wagen-Kemise, Heu- und Haferboden, bevorstehende Däern, desgleichen auf der Herrngasse eine ganz separirte Wohnung nebst Schreibstube und Gewölbe, nächstgünstige Johann zu vermietthen, wovon Eigenthümer nähere Auskunft giebt.

(Gelder zu verlehnen.) Es sind 1000 Rthlr. Erbegelder an Dstern c. gegen die erste Hypothek a 5 pro Cent Jnte. zu verlehnen, und ist sich deshalb bey dem Pächter cc. Lorenz im Kleinhandel Grottskaufchen Creises zu melden.

(Diverse Waaren.) Marionirter Lachs, Brücken, Muscheln, Bücklinge, geräucherten Lachs, neuen Stockfisch, Schellen oder Plattesken, Lapperdan, Vommersche Spick- und Preßgäuse, Gänsebrüste, ächte veritable Braunschweiger Met- und Schlag- auch Zungen-Blutwurst, Cervelatwürste, Reißgrieß, Reismehl, Wiener Grieß, e. f. holl. Perlgraupe, f. Chocolate, diverse Nudeln oder Maccaroni-Faden, und facionirte f. Mandeln in Schalen, f. Provenceroil, französische Catharinen- und ord. Pfäumen, Früchte in Liquer und trocken, f. belegtes ungarisches Spickobst, gesalzene Hasen, f. Champagnerwein, roth und weiß. f. Furgunder dito Calabrowein, f. Capern, Oliven, Sardellen, Pistatien, Trüffeln, Tarnisfel, extra f. Schmalze, weiß und roth, wie sie am englisch-französischen Hofe aufgelegt wird, Sirop de Capilair, Sirop Dorgade, Sirop vinagre de Fromboir, diverse Parfüms, arrac de Goa, französische Citromaltase, Eydamer, Süßmilch, Parmesan, Schweizer und



**Embeer Rase, ächten Cremsen Seng, ächte Neapolitanische Divollut, e. f. Thee, von 3. bis 10 Rthlr., f. Canaster und diverse Sorten fein und ord. Pachtoback, f. St. Omer, alles ausländische französische und holländische Fabrique, Portorico- und Dronoco. Canaster in Rollen, nebst vielen andern Sachen, alle Arten Specereywaaren und f. Caffee Martintique vom besten Geschmack. sind zu haben bey Joh. David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.]**

**(Heu zu haben.)** Bey dem Dominio Leonhardwig Neumarktschen Creises liegen etliche hundert Centner Heu zum Verkauf, wooben auch etwas Schaaf Heu zu haben.

**(Zu verpachten.)** Stifft Trebnitz den 20 December 1787. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß *Termino Georgii* 1788. das hiesige Stifftliche Bier- und Brandweinnurbar verpachtet werden soll. Zum Ausschrot und Verlag werden angewiesen, der hiesige Closter-Kreischom das Wohlische Dorf, der Buchwald Förster, und sämtliche Stiffts-Deputatissen; auch haben sich Pächter die vortheilhaftesten Conditiones zu versprechen, daß ihnen das nöthig habende Getreide aller Arten nebst Holze von dem Stifte in einem billigen Preise überlassen werden wird. Pachtlustige belieben sich deshalb bei hiesigem Stifftswirtschafters Amte zu melden.

**(Edictal-Cirario der Gebrüder Alex.)** Bei den Universitäts-Gerichten zu Frankfurt an der Oder sind die seit 50 Jahr abwesende Gebrüder Martin und Matheus Alex auch deren Erben und Erbennehmer. Pächter. Söhne aus dem Universitäts Dorfe Jacobsdorf auf Ansuchen ihres *Curatoris absentis*, Hof-Rath und Justiz Commissarii Ahlmann, dergestalt durch die zu Frankfurt an der Oder und Breslau angeschlagenene Proclamata öffentlich vorgeladen, daß sie binnen 9 Monathen und längstens den 26 Junii 1788. Vormittags um 10 Uhr sich schriftlich oder persönlich bei dem Universitäts-Gerichte melden und fernere Anweisung gewärtigen, Im Ausbleibungsfall aber gewärtigen, daß sie für todt erklärt und als ohne Erben verstorben erachtet das den Gebrüdern Alex aus dem Nachlaß des verstorbenen Buchdruckers Sigismund Gabriel Alex zukommende Erbtheil aber den übrigen Miterben vererbsolget werden solle. Wornach sich dieselben und deren etwaige Erben zu achten haben. Frankfurt an der Oder den 10 September 1787.

**(Diverse Galanterie-Waaren.)** Christian Heinrich Jampertaus Berlin, wohnhaft in Plegnis, empfiehlt sich diesen Breslauer Markt allen respectiven hohen Herrschaften, Freunden und Gönnern beehrend mit allen Sorten vom neuesten Daméputz, Modewaaren, Galanterien etc. wie aus seinen specificirten Advertisements das Mehrere zu ersehen. Hat sein Gewerbe wie gewöhnlich in der goldenen Gans, versichert bey prompter Bedienung auch die billigsten Preise.

**(Spargel-Pflanzen zu haben.)** Es sind etliche 100 Stück der besten Sorten 2. 3. 4jährige vom holländischen Saamen. Spargelpflanzen 2jährige a Schock 12 Ggr., 3jährige a Schock, 16 Ggr., 4jährige a Schock 1 Rthlr. zu verkaufen. Liebhaber können sich in Mischtsch an den Apotheker Göbe adressiren.

**(Zu verkaufen.)** Im ersten Hause auf der Catterngasse beym Albrechtskloster, sind noch über 800 Kloben Niegauer Glas, um billigen Preis zu haben.

**(Kleesaamen zu verkaufen.)** Auf dem Gräfl. Matuschkschen Guthe Pitschen Neumarktschen Creises ist eine ansehnliche Quantität reiner ungedörter Kleesaamen um einen billigen Preis zu verkaufen; weßhalb Kauflustige auf dem herrschaftlichen Hofe daselbst nähere Erkundigung einziehen können.

Nachtrag

## Nachtrag ad No. XXVI. Sonnabends den 1. März 1788.

(*Præclusions-Bescheid.*) Da in den angeetzten und durch die Zeitungen und Intelligenzblätter bekannt gemachten dreien Terminen, den 17 December 1787., den 3 Januar und 23 Januar 1788. zu Vorladung aller derjenigen, so wegen der vom 1 Junii 1786. bis ultimo September 1787. auf Königl. Kosten zu Mag. geführten Fortificationsbaue, nemlich der Reparatur der bey Glas befindlichen Colonnenstraße und des Communicationsweges, noch etwas zu fordern zu haben vermeynen, es sey wegen gelieferter Bau-Materialien, Handwerks- und Arbeitslohns, Fuhren, oder was es sonst wolle, niemand sich gemeldet hat, so werden nunmehr alle diejenigen, welche deshalb noch Ansprüche oder Forderungen zu machen gedenken, hierdurch auf immer davon präcludirt, und zugleich bekannt gemacht, daß solchergestalt niemand damit weiter gehöret, sondern sofort abgewiesen werden wird. *Signatum* Breslau den 19 Februar 1788.

(L. S.) Königl. Preuß. Bresl. Kriegs- und Domainen-Cammer.

(*Præclusions-Bescheid.*) Da in den angeetzten und durch die Zeitungen und Intelligenzblätter bekannt gemachten dreien Terminen, den 13ten und 28 December 1787., und 17 Januar 1788., zu Vorladung aller derjenigen, so wegen des in den Jahren 1786. und 1787. auf Königl. Kosten zu Silberberg geführten Fortifications-Brückenbaues noch etwas zu fordern zu haben vermeynen, es sey wegen gelieferter Bau-Materialien, Handwerks- und Arbeitslohns, Fuhren, oder was es sonst wolle, niemand sich gemeldet hat, so werden nunmehr alle diejenigen, welche deshalb noch Ansprüche oder Forderungen zu machen gedenken, hierdurch auf immer daran präcludirt, und zugleich bekannt gemacht, daß solchergestalt niemand weiter damit gehöret, sondern sofort abgewiesen werden wird. *Signatum* Breslau den 19 Februar 1788.

(L. S.) Königl. Preuß. Bresl. Kriegs- und Domainen-Cammer.

(*Citatio des Epiphan Nicolaus Mohry.*) Vor Eine Königl. Oberamts-Regierung alhier, wird auf *instanz* der Johanna verehelichten Mohry geborne Käpplerin, deren bößlich von ihr entwichener Ehemann der Erbsaß auf dem hiesigen Stadtath Elbing Epiphan Nicolaus Mohry, hierdurch citirt und vorgeladen, vom 10 März c. angerechnet, binnen 3 Monaten, und zwar spätestens in *Termino ultimo et peremptorio* den 10 Juli dieses Jahres sich vor dem hiesigen Raths- und Justizrath Friedrich, Vormittags um 9 Uhr, in Person zu stellen, daselbst über die eingekommene Ehescheidungs-klage, so wie von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, die zu Vertheidigung seiner Gerechtsame und Aufklärung der Sache dienliche Beweismittel anzuzeigen. In dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angegebene Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen, daß Band der Ehe zwischen ihm und ihr in *contumaciam* werde getrennt, und der Klägerin sich anderweit zu verheyrathen werde vergönnet werden. Wornach sich derselbe zu achten hat. Breslau den 19 Februar 1788.

(*Verkauf der von Siegrothschen Güther.*) Von der hiesigen Hochlöblichen Königl. Oberamts-Regierung sollen *ad instantiam* der Intestat-Erben des verstorbenen Carl Ludwig von Siegroth auf Klein Jeseritz, Pudigau, Ruhnau, Danchwitz Kuttwitz und Wilschau, zum Behuf der unter ihnen anzulegenden Erbtheilung und gänzlichen Auseinandersehung, die ihnen von gedachten ihren Erblasser erblich zugefallenen Güther, und zwar 1) das Ritterguth Ober- und Nieder-Wilschau im Breslauschen Fürstenthume und Erbsche, 2) das Ritterguth Ruhnau im Fürstenthum Brieg und dessen Nimpschischen Erbsche, 3) das Ritterguth Danchwitz im Fürstenthum Brieg und dessen Strehlenschen Erbsche, 4) das Ri-

terguth Rurtwitz im Fürstenthum Brleg und dessen Nimptschischen Creise, jedes einzeln, 5) die Rittergüther Klein Jersitz und Pudigau im Fürstenthum Brleg und dessen Nimptschischen Creise, aber beyde zusammen, nebst allen Pertinenzien, Recht und Gerechtigkeiten, zum freiwilligen Verkauffe an den resp. Meistbiethenden, in *Termino licitationis* den 3oten April 1788. Vormittags um 8 Uhr, öffentlich feil gebothen worden. Es können sich demnach alle und jede, so eines oder mehrere dieser Güther zu erkauffen Belieben, auch die erforderliche Fähigkeit und das Vermögen haben, in diesem angefügten Licitations-Termine allhier im Oberamte vor der hertzugeordneten Commission persönlich oder durch genugsam bestellte Spectal-Bevollmächtigte einfinden, ihr Geboth thun, in Handlung treten, und alsdann gewärtigen, daß in Termino, in so fern das Geboth von den Erben annehmlich befunden wird, die Abjudication an den Meistbiethenden sogleich erfolgen soll. Uebrigens wird den Kaufstüßigen noch bekannt gemacht, daß sie die erforderlichen Nachrichten von dem Ertrage dieser Güther auf den Güthern selbst erhalten können. Gegeben Breslau den 2ten Februar 1788.

#### Königl. Preuß. Bresl. Oberamts-Regierung.

(Verkauf des Gutheß Schwoitsch.) Mit allergnädigster Concession Sr. Königl. Majestät wird dem Publico bekannt gemacht: daß zum Verkauf des zum Breslauischen Hospital *ad St. Trinitatem* gehörigen Gutheß Schwoitsch vornehmlich unter der Condition, daß von der Hälfte des Kaufs-Preits a 5 pro Cent Intressen gerechnet, zu einem beständigen und unwiederrufflichen Erbzins auf gedachtem Gutheß für das Hospital stehen bleibet, die Licitations-Termine auf den 27. Mart. den 1. May und den 5. Junii a. c. festgesetzt sind, und deshalb die Kaufstüßigen adelichen und bürgerlichen Standes in gedachten Terminis, insonderheit in *Termino ultimo* den 5. Junii a. c. zu Ablegung ihres Geboths auf dem Breslauischen Königl. Cammerhause von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags vorgeladen werden. Uebrigens wird der Kauf-Anschlag auf der Breslauischen Königl. Kriegeß- und Domainen-Cammer, ingleichen der zu Glogau, und der Königl. Oberschlesischen Oberamts-Regierung zu Brleg, wie nicht weniger in der Breslauischen Rathß-Registratur, und in letzterer die bereits zu Anfertigung eines Urbarii aufgenommene *Protocolle ad inspiciendum* vorgelegt, und kann von der Beschaffenheit des Gutheß in loco Information eingezogen werden. Breslau den 4ten Februar 1788.

#### Directores, Bürgermeister und Rath.

(Lotterie-Nachricht.) Bey der am 25 Februar geschehenen Ziehung der zweiten Classe 2oter K. Berliner Classen Lotterie, sind in hiesigem Haupt-Comtoir folgende Gewinne gefallen: 1 Preis a 75 Rthlr. auf No. 4260. 2 Gewinne a 25 Rthlr. auf No. 12570. 16320. 3 Gewinne a 20 Rthlr. auf No. 2059. 7369. 22902. 2 Gewinne a 16 Rthlr. auf No. 9402. 16349. 7 Gewinne a 12 Rthlr. auf No. 2021. 73. 4285. 7349. 9492. 16318. 22928. 15 Gewinne a 8 Rthlr. auf No. 2054. 4277. 7308. 47. 93. 9408. 51. 56. 14653. 19701. 7. 20. 22923. 29839. 58. deren Beitrag sofort erhoben werden kann. Die Ziehung der 3ten Classe geschieht den 7 April und kostet die Renovation eines ganzen Looses 3 Rthlr. 8 sgr. 6 d<sup>r</sup>. in Courant, eines Viertel 24 sgr. 8 d<sup>r</sup>. Der Schluß ist den 28 März. Breslau den 29 Februar 1788. A. W. G. Lott. Insp. Korn.

(Lotterie-Nachricht.) Bey der den 23ten Februar zu Berlin geschehenen Ziehung der 2ten Classe 2oter Berliner Classenlotterie, wovon der Extractbogen angekommen, sind folgende Gewinnste in meiner Collecte getroffen als der Hauptpreis von 1500 Rthlr. auf No. 11800. Der Preis von 300 Rthlr. auf No. 23509. 3 Preise a 50 Rthlr. auf No. 9701.

19167. 26886. 8 Preise a 25 Rthl. auf No. 7169. 9736. 40. 10331. 12338. 15381. 23535. 23542. 6 Preise a 20 Rthl. auf No. 4183. 5901. 8955. 15362. 28491. 29294. 16 Preise a 16 Rthl. auf No. 2357. 5607. 29. 8202. 9370. 13054. 13855. 16886. 93. 17516. 18783. 19127. 23541. 25786. 28416. 29211. 23 Preise a 12 Rthl. auf No. 187. 2324. 5961. 6727. 7516. 8962. 10350. 10574. 12343. 13812. 86. 14268. 19177. 94. 20531. 65. 23520. 23528. 25734. 27513. 28463. 29204. 42. 89 Preise a 8 Rthl. auf No. 105. 43. 1736. 61. 2335. 36. 52. 79. 3027. 36. 3227. 37. 57. 4113. 7. 73. 4754. 75. 6711. 6815. 7153. 7523. 7551. 54. 8226. 38. 8915. 26. 29. 67. 9400. 9704. 44. 57. 11707. 73. 80. 83. 97. 12156. 12173. 12320. 51. 68. 13822. 14229. 37. 42. 15345. 99. 16844. 46. 48. 49. 17526. 93. 18724. 80. 97. 19101. 20522. 61. 21222. 37. 50. 60. 66. 22409. 33. 43. 90. 23507. 73. 88. 23595. 24609. 20. 25726. 33. 26898. 27585. 28426. 38. 45. 61. 94. 95. 29262. 74. Die Renovation der nicht herausgenommenen Loose muß zur 3. Classe bey obnehlbarem Verlust alles Anrechts an einem Gewinnst bis zum 29. März geschehen. Die Renovation für das gan e Loose ist 3 Rt 8½ sgr. das halbe 1 Rthl. 19¼ sgr. das Viertel 24 sgr. 8d. in Courant. Einige Kauf-Loose zu dieser so vorthellhaften und soliden Lotterie stehen noch zu Dienste, das ganze Kauf-Loose kostet 6 Rthl. 19½ sgr. das halbe 3 Rthl. 9¼ sgr. das Viertel 1 Rthl. 20 sgr. in Cour. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden franco erwartet, wogegen jedermann prompte und accurate Bedienung sich sicher zu versprechen hat. Plans zu beyden Lotterien werden gratis ausgegeben. Breslau den 29. Febr. 1788.

Johann David Wenzel in der goldnen Krone am Ringe.

(Verkauf verschiedener Geräthschaften.) Auf Verfügung der Königl. zur Realisirung der Tabacks-Fonds allerhöchst ernannte Commission sollen Mittwoch den 12 März d. J. die der Königl. u. General-Tabacks-Administration zugehörige Geräthschaften als: Waagen und Gewichte, Schreibe-Pulte mit Leder überzogen, Stühle, Repositoria, z eiserne auch einige hölzerne Geld-Kasten, eine Schlauch- auch Hand-Sprizen, ingl. verschle-bene Maculatur u. öffentlich verkauft werden. Es werden diesemnach Kauflustige hiers durch eingeladen, sich gedachten Tages früh um 9 Uhr in dem auf der Albrechts-gasse sub No. 1257. belegenen, der u. General-Tabacks-Administration zugehörig gewesenem Hause einzufinden, ihr Gebot zu thun und zu gewärtigen, daß den Bestbietenden diese Geräthschaften, welche auch Tages vorher in Augenschein genommen werden können, gegen Bezahlung in Courant zugeschlagen werden sollen. Breslau den 23ten Februar 1788.

(Edictal-Ciratio des Florian Winter.) Magistratus der Königl. Stadt Reinerz citirt den von hier nach Mähren sich entfernten und ausgetretenen bürgerl. Colonisten Florian Winter, nebst Frau und Sohn hiedurch edictaliter, binnen 12 Wochen peremptorie aber den 2 April 1788. sich in Curia zu stellen, von ihrer Entfernung und Antritt Red und Antwort zu geben, aussenbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß wieder sie nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird. Ingleichen werden auch deren latitirende Gläubiger zur Anmeldung und Justification ihrer habenden etwanigen Forderungen peremptorie auf den 2 April a. c. hiedurch sub poena praclusi et perpetui silentii vorgeladen. Reinerz den 3 Januar 1788.

Seidne Manns- und Frauenzimmerstrümpfe von bester Qualität, sind bey dem Strumpf Fabricanten Joh. Paul Sengler, sowohl vorräthig als auch Bestellungswiese um die möglichsten Preise zu bekommen. Logirt auf der Graupengasse ohnweit der Sieben-Rademühle, in seinem mit No. 699. bezeichneten Hause in Breslau.

(Diverse Sämereyen.) Beim Kaufmann Knothe auf der Neuschenaasse in denen 3 Mühren, sind wiederum der frischesten und besten ausländischen Sämereyen angekommen, und vor billige Preise zu haben, als: Lucerner Klee, Espartette, Majoran, engl. Schlangens Gurken, ord. Gurkenkern, Kürbiskern, | Oberkohlraben, Unterkohlraben, Weiskraut, groß gelb Kopf Sallat, groß braun Kopf Sallat, Monat Rettige, große schwarze Frankfurter Rettige engl. feiner Carbiolsaamen, Blutrothen Capsaamen, weißen Capsaamen, Artichofenkern, Eigoriensaamen, braun Kohl, Löwendel, Köffeltraut, Vaternack, große Pernetzgewurzel, runde Mayriebe, | rothe Riebel, Entviansallat, Bundsallat, Saiberg, großen holl. Knollsellern, rothe und weiße Spanische Zwiebeln, ord. Zwiebeln, Rosmarin Spinat, holl. Spargel, Zuckereibsen, Forellensallat, Borrä, Zuckerturzel, Uimer Früh Würsching.

(Diverse Galanteriewaaren.) Moses Isaac Klee er Sohn aus Berlin ist zur hiesigen Latarenmesse angekommen, mit allen Sorten von Uhren, Galanterie Waaren, nach der neuesten Mode, nebst Uhrmachergeräthschaften, wie auch ein großes Sortiment von Röhren nebst verschiedenen Artikeln, empfiehlt sich einem geehrten Publico. Sein Logis ist in den 3 Bergen in No. 3. Breslau den 29 Februar 1788.

(Kleesaamen zu verkaufen.) Das Guttentager Wirthschaftsamt offerirt reinen guten Klee-Saamen zum Verkauf, die Breslauer Messe a 40 sgr.

(Wohnung zu vermietthen.) Auf dem Neumarkt im grünen Hause, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung in 2 Stuben, 1 Kuchel, 1 Kammer, und Holzboden, zu vermietthen, und auf Ostern zu beziehen, nähere Nachricht ist bei dem Kaufmann Herrn Gottfried Willert auf der Albrechtsgasse der Domin. Kirche gegen über zu haben. Breslau den 15 Febr. 1788.

(Zu verkaufen.) Gute und brauchbare Amputation- und Trepanation-Instrumenta sind zu verkaufen, und bey dem Dest. Mateur Erdmann auf der Dhlauischen Gasse in 2 Regeln nähere Nachricht zu bekommen.

(Zur Nachricht.) Heute werden die von Sr. Königl. Majestät allergnädigst generalprivilegirte Kunstspieler Banefski und Tripelouri die Ehre haben vorzustellen: Der spasshafte Portraltmaler welcher einer Dame ihr Portrait entwirft, und der berühmte Strakenräuber mit vielen andern schönen Vorstellungen. — Den 2ten März: Der unglückliche Fuhrmann, und die durch List hintergangene Dienstmagd, oder die zwey Spanische Spitzbuben. Den Beschluß macht: Die große Gasconade in der Remis zu Paris. Der Schauplatz ist im blauen Hirsch, und der Anfang präcise um halb 6 Uhr. künftige Woche zum Beschluß.

(Diverse Galanterie-Waaren.) Deppe et Boubler von Berlin beziehen diese Messe zum erstenmahl mit einem neuen und schön assortirten Lager von englischen und französischen Galanterie- und Mode-Waaren, als: feine Tabatieren, Brieftaschen, Etuis, Eoentailen, Uhr- und Stockbänder, mancherley Badinen und andere Stücke, goldene Berlougs, goldene Damens- und Manns-Uhrketten, Ohrringe, Bräselete, Federn, Blumen, reitzgestickte und andere Arten Reitdecken, silberne auch Stein Schnallen für Herren und Damens, nebst vielen andern hiezu gehörigen Artikeln. Sie werden einen jeden aufrichtig bedienen und die billiasten Preise machen. Ihr Logis ist alhier in dem Hause des Herrn Chirurgus Maimold in der Dylauer Strafe.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.